

Homilie am 2. Weihnachtsfeiertag (Lesejahr B)

26.12.1999 St. Laurentius

Noch sind unsere Gedanken bei Weihnachten, noch deutlicher gesagt: bei dem Kind in der Krippe. Laßt uns nur grad den Gedanken fassen: Wer zu diesem Kind in der Krippe hin schaut, geht, sich ihm zubewegt, bei ihm ist, ihm dann gar folgt, der gelangt mit ihm, mit diesem heiligen Kind, hin in Sterben und Tod. Das laßt uns verstanden haben. Lieblich ist's, das Kind in Betlehem, wir gehören ihm und folgen ihm und seiner Spur durch Leiden und Sterben in den Tod. Man darf noch einmal zurückgehen: Es ist doch lieblich, das Kind in Betlehem, die Geburt, das ganze Drumherum, trotz Armut ein Heiligenschein. Und dabei soll's bleiben. Wie wir nun diesem Kinde zuneigen, sind wir die, die ihm folgen werden durch Leiden Sterben in den Tod. Dann laßt uns kurz anhalten vor dem Geheimnis des Glaubens: **Es wird dies Kind uns hinüberführen über die Schwelle dieser Zeit in die Ewigkeit**, ins ewige Leben, ins österliche Leben. Das mag der Gedanke sein an diesem zweiten Feiertag, dem unser Herz gehören soll durch alles andere hindurch: **Wir gelangen mit diesem Kind - auf seinem Weg, ihm folgend - ins ewige Leben.**